

Die gesuchtesten der Jetztzeit

Flügel und Pianinos

der berühmten Fabriken

Gebr. Diederichs und Gustav Fiedler

St. Petersburg Leipzig

sind wieder in grosser Auswahl vorrätig beim
Alleinvertreter

Jul. Heinr. Zimmermann, Riga

Scheunenstrasse Nr. 15, eigenes Haus.

Daselbst reichhaltiges Lager von Instrumenten anderer bewährter in- u. ausländischer Fabriken,
Verkauf auch auf Abzahlung. Pianinos v. Rbl. 375.—, Flügel v. Rbl. 525.— an. Preiskurant gratis.

J.A. Mentzendorff & Co.

gegründet 1800,
Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,
empfehlen ihr wohl assortirtes Lager
direct importirter

Havana - Cigarren

aus den renommirten Fabriken:

J. S. Murias:
Perfectos elegantes,
Bouquets,
Jazmines.

La Corona (Alvarez y Lopez):
Media Regalia,
Petit Cabinets,
Exquisitos,
Predilectos de Bismarck.

H. Upmann:
Conchitas,
High Life.

Henry Clay:
Conchas extra,
do. nuevas,
Camelias,
Media Regalia,
Regalia Britannica,
Cabinets,
Excepcionales de Rothshilds.

El Aguilla de Oro (Bock & Co):
Conchas Especiales,
Perlas finas,
Sagastinos,
Brillantes finas,
Perfectos elegantes.

Romeo & Julieta (Inocencia Alvarez):
Conchos Especiales,
Princesas,
Rothschilde,
Regalia Britannica.

Cubanas y Carvajal:
Flor Fina Londres,
Imperiales Reg. Bttoa.

El Ecuador (Pazos & Co):
Conchas finas,
Camelias,
Media Regalia.

Rosa Aromatica (A. Lopez):
Conchas Especiales,
Perfectos Elegantes.

El Rio Sella (Jose Bejar):
Conchas finas.

Diverse andere prima Marken.
Key-West - Cigarillos:
Senoritas, Our Angels, Estrella.

Lanolin-Crème

unentbehrlich zur Erhaltung und
Pflege einer schönen Haut
empfiehlt

H. A. Brieger

Parfümerie.

Fabrik - Magazine:
Säulenstrasse 10, Kalkstrasse 1,
Sünderstrasse 8.

Leitfaden der Börse

INHALT.

Kapitalanlagen mit beschränktem
Risiko.—Prämien-geschäfte.—Die
Systeme der vorsichtigen
Börsenspekulation.

Neben dem Nutzen, welche die Lektüre
dieses Leitfadens dem spekulierenden
Kapitalisten bietet, gewährt sie dem
Unbetheiligten einen interessanten Ueber-
blick über das Operationswesen des
Effektenhandels.

Kostenlos erhältlich
unter Bezugnahme auf die Rigische Rundschau
durch die

London & Paris Exchange, Ltd.,

BASILDON HOUSE,
MOORGATE STREET, LONDON, E.C.

Die
Zweite
Russische
Assecuranz-Compagnie
gegr. im Jahre 1835,
Empfehllich sich zur Uebernahme
von Versicherungen aller Art
gegen Feuergefahr in der Stadt
und auf dem Lande durch ihre
Agenten und die General-Agentur
für die Ostseeprovinzen

Alex. Schwartz Söhne

RIGA.
Börsehaus.

Billiges Tischobst

sowie auch
Kochobst

empfang u. empfiehlt die Kolonialwaren-
Handlung

Friedrich Weglien,

Elisabethstr. 33, Ecke der Antonienstr.



Nicolaistr. 17,
vis - à - vis dem städt. Kunstmuseum

neue

siebente Annahmestelle

der Dampffärberei und chemischen Reinigungs-Anstalt

A. Danziger, Riga.

Goldene Medaillen: Paris u. Antwerpen 1906.
Kgl. Hoflieferant G. Häntzschel - Dresden.

KOMBELLA! *

Gurkencreme. Macht die Haut d. Gesichts u. d. Hände
weiss, weich u. glatt. Gegen Sommersprossen u.
Sonnenbrand. Klebt nicht! fettet nicht! Seife als
Ergänzung. Reichlich parfümirter Puder — unsichtbar.
In Droguenhandlungen zu haben.

Königlich

Niederländische
Cacao-Fabrik

Helmond - Holland.

HELM-CACAO

höchster Eiweissgehalt (21,31%),
vollständig rein, ohne jegliche Bei-
mischung, vielseitig ärztlich empfohlen.
Nur echt mit obenstehender Schutzmarke.
Ist in allen besseren Colonial- und Droguen-
handlungen zu haben.

Die Verwaltung der
Zweiten
Russischen Assecuranz-Compagnie
gegründet im Jahre 1835
macht hierdurch bekannt, dass sie den Herrn

Wilhelm Blessig in Wenden

zum Abschluss von Versicherungen gegen Feuergefahr jeder
Art, bevollmächtigt hat.

Zur Frage der Ansiedlung deutscher Kolonisten in den Ostseeprovinzen.

Anlässlich der in der russischen Presse erscheinenden Alarmgerüchte über die auf Veranlassung baltischer Gutsbesitzer erfolgte Ueberfiedelung deutscher Kolonisten als Arrendatoren und Arbeiter nach den Ostseeprovinzen, hatte der Rigauer Korrespondent der Rom. W. mit einer Persönlichkeit, die eine führende Rolle unter den Gutsbesitzern spielt, eine Unterredung, über die er seinem Blatte folgendes Telegramm gefandt hat:

„Vor allen Dingen — führte der Gutsbesitzer aus — bildet die Ueberfiedelung deutscher Kolonisten eine vereinzelte Erscheinung, die keinen Massencharakter trägt. Sie ist aber durch das natürliche Bestreben hervorgerufen, sich mit Nachbarn zu umgeben, die es nicht auf unser Leben oder Vermögen abgesehen haben, da es doch die Ereignisse der letzten Zeit deutlich genug bewiesen haben, daß auf unsere jetzigen Nachbarn sogar dort kein Verlaß ist, wo man die besten und zuvorkommensten Beziehungen unterhalten hat. Es sind ja genug Fälle bekannt, wo trotz allen Fehlens eines Grundes von Feindschaft die Bauern uns geraubt und unsere Häuser angezündet haben; sie taten es entweder auf Befehl eines revolutionären Komitees oder aus Habgier, weil sie hofften, auf diese Weise die Gutslandereien erhalten zu können. Uebrigens wurden derartige Fälle, wo gute Herren ausgeplündert wurden, auch aus dem Innern des Reiches gemeldet. Sie müssen doch zugeben, daß jeder von uns unschuldig ist an den historischen Sünden und ein Recht hat, sein Leben und seine ökonomischen Verhältnisse einzurichten, nicht nach den noch nirgends erprobten sozialistischen Künften, sondern frei im Rahmen des Gesetzes.“

Zu sehen auch nicht ein, wie die Ueberfiedelung von etwa zwei Duzend deutschen Kolonistenfamilien in die Ostseeprovinzen irgend einen Grund zur Beunruhigung abgeben kann. Handelt es sich doch hierbei nicht um Ausländer, sondern um russische Untertanen, die ihre Wehrpflicht ableisten und ihre Steuern zahlen, mit einem Worte russische Volksbürger sind. Auf der Fahne der Kadetten und der übrigen linken Parteien steht doch die Forderung der völligen Gleichheit der russischen Bürger, ohne Rücksicht auf Religion und Nationalität. Würden sie sich nicht selbst widersprechen, wenn sie den Kolonisten die Freijugigkeit nur deshalb nehmen wollten, weil sie Deutsche sind? Hierdurch würde ja außer dem jüdischen noch ein deutlicher Ansiedlungsstrahen geschaffen werden. Ihr Einwurf, als ob durch solch' eine Ueberfiedelung den örtlichen Bauern die Möglichkeit erschwert wird, Arrenden zu finden, ist nicht stichhaltig, da die Kolonisten nicht auf Bauerland beschränkt werden, das ja bekanntlich auch gesetzlich den Bauern vorbehalten ist, sondern auf Gutsland, wo bisher die Gutsbesitzer selbst die Wirtschaft führten; endlich ist auch nicht außer Acht zu lassen, daß die Regierung in ihrer Agrarpolitik jede Zwangsmaßnahme vermeiden und alles der freien Vereinbarung überlassen will. Auf Grund dessen sollte man daher unser Eigentumsrecht einengen und uns ein bestimmtes Kontingent von Arrendatoren vorschreiben? Hingugefügt muß noch werden, daß sich die Gutsbesitzer, als sie sich an die deutschen Kolonisten wandten, allein von praktischen Gesichtspunkten leiten ließen (Gleichheit der Sprache und hohe moralische Eigenschaften) und durchaus nicht von irgendwelchen Hintergedanken gegen die Einheit des Staates, mit dem wir durch unzählbare historische und moralische Bande verknüpft sind, und außerhalb dessen wir kein Vaterland und keine Hoffnung besitzen.“

1. **Ridland.** Zur Frage der Reservistenpässe. Es ist zur Kenntnis der Obrigkeit gelangt, daß die aus dem aktiven Militärdienste entlassenen Reservisten, auf Grund der ihnen von dem Kreisamtschefs ausgefertigten Reisepässe (проходный свидетельств), welche ja nur zum Aufenthalt in ihrer Heimatgemeinde berechtigen, sich dennoch in andere Ortschaften des Reichs begeben ohne von ihrem Verreisen die nötige dienstliche Meldung zu machen. Solche für den Aufenthalt außerhalb der Anstehungsgemeinde unzulässige Pässe werden sogar bei der polizeilichen Meldung unrichtiger Weise von der Polizei akzeptiert. Es wird daher der Polizei vorgeschrieben, auf die Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pässe der Reservisten genau Acht zu geben.

Telegramme. Vom Reichsrat.

pta. Petersburg, 20. Febr. Die Wieder- aufnahme der Tagung des Reichsrats. Nach Beendigung des vom Metropolitan Antoni unter Assistenz dreier dem Reichsrat angehörender Bischöfe abgehaltenen Gottesdienstes und zweimaliger Abführung der Volkshymne, die beide Male mit „Hurra“ aufgenommen wurde, erklärte der Vorsitzende des Reichsrats, Staatssekretär Frisch, die Sitzung um 1/6 Uhr für eröffnet und forderte die Mitglieder auf, sich zu erheben und ihre alleruntertänigste Ergebenheit durch den Ruf: „Es lebe Seine Majestät der Kaiser!“ zu bezeugen. Der Antrag des Vorsitzenden wurde mit nicht endemwollendem „Hurra“ aufgenommen. Nach dem Berichte des Reichssekretärs über die Veränderungen, die bezüglich des Personalbestandes des Reichsrates stattgefunden haben, forderte der Vorsitzende die neuen Glieder auf, die Eidesformel zu unterschreiben. Ferner beschloß der Reichsrat, den Familien der Verstorbenen sein Beileid auszudrücken, sowie seine Empörung über die ruflose Ermordung des Grafen Ignatjew und Baron Bubbergs. Um 6 Uhr 5 Min. wurde die Sitzung geschlossen, die nächste wurde auf 9 Uhr abends angelegt.

Privatdepeschen der „Rigaschen Rundschau“.

s. Petersburg, 21. Februar. 9 Uhr 30 Min. vormittags. — Die Residenz trug gestern, am Tage der Reichsduma-Eröffnung, ein Alltags-gepräge. Nur in den Straßen in der Nähe der Reichsduma hatte sich eine Menge von etwa fünftausend Personen angesammelt, die vorzugsweise aus Studenten und Kurstinnen bestand. Wenig Arbeiter, aber viel Militär und Polizei waren zu sehen. Die Truppen wurden bei ihrem Erscheinen mit Pfiffen begrüßt. Die Stimmung in der Menge war nervös, aber der große Zug des Vorjahres fehlte. — Nach Schluß der Eröffnungssitzung der Duma sprachen mehrere, zur Linken gehörige Abgeordnete auf der Straße. Rote Fahnen wurden entfaltet. Die Marschallaise wurde gesungen, weitere Reden wurden gehalten. In voller Karriere heraneilende Kavallerie sprengte die Menge und schlug dabei mit flacher Klinge und Kagaken auf sie ein. Die Zusammenstöße dauerten bis in den späten Abend hinein. In der Universität fand ein grandioses Meeting statt. Mehrere Abgeordnete der Linken hielten Reden. Viele Arbeiter waren hier anwesend. In der Nähe der Universität befand sich massenhaft Militär. Auf den Straßen werden für drei Tage starke Patrouillen disloziert.

3. Petersburg, 21. Februar. Die nächste Sitzung der Reichsduma findet am Freitag, den 23. Febr. statt.

Wenden, 21. Februar. (Telephonischer Eigenbericht.) Laut Urteil des Kriegsgewichtes wurden die Bauern Karl Pitruk (39 J. alt) und Jahn Boret (26 J. alt) wegen mehrfacher Raubüberfälle auf Gefinde, heute Morgen um 1/7 Uhr bei Wenden erschossen.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigauer Zweigbureau.

Petersburg, 21. Februar. Seine Majestät der Kaiser hat die Audienz des Duma-vorsitzenden auf den 22. Februar anberaumt.

Die Kommission der „Partei der Volksfreiheit“, die sich mit der lokalen Gerichtsreform beschäftigt, hat unter dem Vorsitz F. Hessens die von der Regierung in dieser Frage ausgearbeitete Gesetzentwurf für annehmbar befunden und nur die Frage des Systems der Richterwahl bis zur Vorstellung detaillierter Daten offen gelassen.

Die Kommission für die Verteilung der Sitze in der Reichsduma hat folgende Ordnung für die Verteilung der Abgeordneten festgesetzt, gerechnet von links nach rechts: Sozialdemokraten, Sozialrevolutionäre, Arbeitsgruppe, nationale Sozialisten, Kadetten, Polnischen Kolo, Parteiloze und Fortschrittler, Oktobristen und Rechtsstehende.

Die Parlamentsfraktion der Kadetten hat beschlossen, auf der Kandidatur Teslenkos auf den Posten des Vizepräsidenten der Reichsduma zu bestehen, trotzdem die Linkstehenden damit nicht einverstanden sind.

Petersburg, 20. Februar. Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin geruhten im Großen Palais zu Zariskoje Selo die Gemälde des Schlachtenmalers Masurowski, der den letzten russisch-japanischen Krieg mitgemacht hat, zu besichtigen; Seine Majestät erwarb 2 große Gemälde.

Der Finanzminister hat der Reichsduma vorgelegt — erstens eine Ergänzungsvorlage bezüglich des Gesetzentwurfs über die Erhöhung der Akzise auf Tabakfabrikate, sowie bezüglich der Abänderung einiger Vorschriften über die Fabrikation dieser Fabrikate; zweitens, einen Gesetzentwurf über die Festsetzung einer Steuer auf Hülsenpapier und Hülsen.

In den nächsten Tagen wird der Finanzminister außer dem Projekt des Staatsbudgets über Einnahmen und Ausgaben noch folgende Gesetzentwürfe vorlegen:

Erstens: über die Einführung der allgemeinen Einkommensteuer als Ergänzung der bestehenden Steuern auf einzelne Einnahmequellen.

Zweitens: über die Reorganisierung der Steuer auf Immobilien in Städten, Flecken und Niederlassungen, zwecks Uebergangs von dem Repartitions-system zum System direkter Besteuerung.

Drittens: über eine Aenderung der nach den Gouvernements berechneten Durchschnittsaufgabe an Staatsbodensteuer pro Dessjatine urbanen Bodens und Waldes, die 1887 auf Grund der damaligen Bodenpreise festgesetzt worden ist.

Viertens: über eine Ermäßigung der Zahlungen der Darlehensnehmer der Bauernbank und über eine Aenderung der Emissionsbedingungen für die Staatszertifikate der genannten Bank.

Fünftens: über die Verabfolgung von Darlehen aus der Bauernbank gegen Verpfändung der Anteilslandereien;

Sechstens: über die Gewährung des Rechts an die Bauernbank bei Ausführung ihrer Operationen bezüglich Landereien, die in der besonderen Abteilung der Staatsbank verpfändet sind, die Schuld bei der genannten Kreditinstitution auf ihr Konto zu übernehmen.

Petersburg, 20. Februar. Im Kreise Rielce ist die Monopolbude in Lopuschowo um 100 Rbl., diejenige in Bronnik um 50 Rbl. beraubt worden; das Geschäft wurde in beiden

erschlagen. Alle 10 Räuber sind entkommen. In Zwamowosneffensk wurden aus einer Bäckerei 260 Rbl. geraubt. In Kertisch überfielen 5 Mann den Kassierer der Artillerieverwaltung und nahmen ihm 3500 Rbl. und seinen Browning ab, worauf sie flüchteten. In Jusowfa drangen während der Lohnzahlung in das Kontor des Postinspektors Bergmerts 6 bewaffnete und versuchten das Geld zu rauben. Bei der Ueberreichung ihren eigenen Gewossen, einer von ihnen wurde verhaftet. Im Kreise Drischansk, Gouv. Smolensk, drangen 14 Bewaffnete in die Postabteilung, entwaffneten den Landwächter und raubten 900 Rbl., 4 Kronenrevolver und ein Gewehr; darauf flüchteten sie. In Radom wurde dem Buchhalter der Gouvernementsregierung, der aus der Rente 4000 Rbl. abgeholt hatte, das Geld von zwei Personen abgenommen. In Verditschem wurde in das Kontor der Wasserleitung eine Bombe geworfen. In Moskau überfielen den vorüberfahrenden Rentmeister des landwirtschaftlichen Instituts Nochat fünf bewaffnete, zwangen ihn und den Kutscher zum Aussteigen aus dem Schlitten, nahmen ihm 6000 Rbl. ab und entkamen. Später wurden zwei von der Polizei arretiert.

20. Februar. Die Versammlung der Arbeiter der Manufaktur von Posnanski, die sich mit der Frage beschäftigte, welche Stellung hinsichtlich der unbedingten Forderung der Fabrikanten, die den Lock-out erklärt haben, 96 Arbeiter aus der Fabrik zu entfernen, einzunehmen sei, teilte sich des zahlreichen Zudranges wegen in zwei Teile.

In der ersten Versammlung nahmen 3500 Personen teil; die Redner wiesen auf die Not unter den Arbeitern hin, — der Fabrikantenverband könne es beliebig lange aushalten, während die Arbeiter sich physisch und materiell erschöpften. Eine enorme Majorität sprach sich für die Wiederaufnahme der Arbeit aus, indem sie die Forderung der Fabrikanten zugestand.

Die zweite Versammlung, die ebenso zahlreich besucht wie die erste war, schloß sich dem Beschlusse der ersten an. Im ganzen sprachen sich für die Wiederaufnahme der Arbeit 3682 Arbeiter gegen 1180 aus.

Moskau, 20. Februar. In der Nacht auf den 20. Februar drangen unbekannte Gauner nach Durchbrechung der Wand aus einem benachbarten leeren Magazin in das Magazin für Jagdgeräte im Hause Chomjakow und stahlen 131 Revolver verschiedener Systems, sowie Jagdmesser; darauf flüchteten sie.

Berlin, 6. März (21. Februar). Die Berliner Börsenzeitung schreibt in einem der Eröffnungs der zweiten Duma gewidmeten Leitartikel, gegenwärtig sei eine Wiederholung der Umstände, die in der ersten Duma stattgefunden haben, nicht zu erwarten. Es ist nichts Wunderliches, daß die Schreier in der ersten Duma mit ihrem wilden Gebahren tonangebend waren, und die Temperatur aller bis zum Siedepunkt erhitzt haben, denn die Regierung war durch ihre Unschlüssigkeit selbst schuld daran, da sie eine Volksvertretung einberief, ohne vorbereitet zu sein und daher nur die Rolle eines unbeeidigten Zuschauers spielen konnte. Nun liegt die Sache anders, das Kabinett Stolpinski hat die Vorarbeiten für die Duma gemessenfertig gestellt und für ihre Arbeit ist ein reiches Material vorhanden. Die Zusammenfassung der Duma ruft Bedenken hervor, doch werden die Linkstehenden aus Erfahrung wissen, daß es zwecklos sei, sich mit unerfüllbaren Zielen abzugeben, und die Regierung kann die Linke daran gewöhnen, in strengkonstitutionellem Rahmen zu arbeiten. Dieses gilt besonders für die Kadetten, die doch allendlich eine Annäherung an die Rechte anstreben werden. Weiter sagt die Zeitung: „Man kann die Lage nicht hoffnungslos nennen, die äußersten Linken versichern, daß eine starke Regierung sich nicht terrorisieren lassen wird. In Rußland ist es ruhiger geworden. Die Bevölkerung seht nach Frieden und Ordnung und diese Stimmung wird auch die Duma ergreifen.“

London, 5. März. Den Times wird aus Kairo gemeldet, daß die Volksversammlung eine Resolution gefaßt habe, die die unverzügliche Einführung parlamentarischer Institutionen fordert. Die Times sagen, daß in Ägypten die Ueberzeugung herrsche, daß der Rhetor die nationalpolitische Bewegung unterstütze. Die Zeitung spricht dabei die Warnung aus, daß diese Anträge schließlich für den Rhetor selbst verberblich werden könnten. Zeitungsnachrichten zufolge enthält das Budget des vereinigten Königreiches eine bedeutende Verringerung der Nationalschul. Die Einkommensteuer soll erhöht, die Steuer auf Tee ermäßigt werden.

Letzte Lokalnachrichten.

Christian Berg. Im Alter von 61 Jahren ist heute einer unserer hervorragendsten lettischen Mitbürger gestorben, der sich durch seinen Unternehmungsgeist, wie durch seine verständige politische Denkwiese in vielfacher Beziehung um das Gemeinwohl verdient gemacht hat.

Christian Berg wurde in einem Gefinde der Ubfischen Gemeinde (Doblerscher Kreis) am 27. Februar 1843 geboren. Nachdem er die Lieven-Veriensche Gemeindefchule besucht hatte, trat er als Lehrling in eine Material-Warenhandlung in Mitau und nach zwei Jahren in gleicher Stellung in das Wegnerische Geschäft in Riga. Neben dem kaufmännischen Geschäft lag Berg eifrig seiner weiteren Ausbildung ob, wozu ihm der Verkehr mit den deutschen Schauspielern des hiesigen Theaters angeregt hatte. Bei den ersten lettischen Theateraufführungen in Riga, die als Frucht dieses

Verkehrs anzusehen sind, und die den Grund zum Rigauer Lettischen Verein legten, hat B. aktiv mitgewirkt. Dem engeren Vorstand dieses Vereins, zu dessen Gründern er gehört, hat er bis zuletzt angehört. Mehrere Jahre hindurch war B. Präses der Lettischen Theaterkommission. Außerdem ist B. Direktor der Spar- und Vorschußkasse des Lett. Handwerkervereins, Mitinhaber der Balfs und des Balt. Westfinesis und lange Jahre hindurch Stadtverordneter gewesen. — Nachdem B. längere Zeit sich mit dem Getränkehandel, der Gründung einer Tuchfabrik in Cassenhof und einer Eisengießerei beschäftigt hatte, begann im Jahre 1876 seine Tätigkeit als Bauunternehmer. Er hat über 20 Häuser in unserer Stadt aufgeführt. — Chr. Berg war ein Mann der stillen, bescheidenen Arbeit, die er immer aufs Genaueste verrichtete, ohne sich vorzubringen oder eine öffentliche Anerkennung für sie zu beanspruchen. Seiner gemäßigten nationalen Richtung ist er unentwegt treu geblieben. Sie wurde auf deutscher Seite gekannt und gewertet. Er war ein treuer aber besonnener Sohn seines Volkes, dessen Mitarbeit auf kommunalem Gebiet seit Einführung der Städte-Verordnung der deutschen Majorität der Stadtverordneten-Versammlung jederzeit willkommen gewesen ist.

Wechselkurs der Rigauer Börse vom 21. Februar 1907.

Table with exchange rates for London, Berlin, Paris, and other locations. Columns include location, currency type, and rate.

St. Petersburger Börse. (Privat. Ohne zivilrechtliche Verantwortung.) Petersburg, Mittwoch, 21. Februar.

Table with exchange rates for London, Berlin, and other locations. Columns include location, currency type, and rate.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Rigauer Zweigbureau. Petersburg, Mittwoch, 21. Februar.

Table with exchange rates for various locations and currencies. Columns include location, currency type, and rate.

Beilage: Fonds, besonders Dividendenwerte, äußerst fest und belebt. Loose im Steigen.

Table with exchange rates for various locations and currencies. Columns include location, currency type, and rate.

Table with exchange rates for various locations and currencies. Columns include location, currency type, and rate.

Wetterprognose für den 22. Februar (7. März). (Vom Physikalischen Haupt-Observatorium in St. Petersburg) Wärmer bei stärkerer Bewölkung.

